



23.04.2025

KÖLNER AUTOINNUNGEN GASTGEBER DES „WOMEN'S LEADER BOARD 2025“

Das Women's Leader Board ist Teil des ersten Moduls #SHE der Fachkräftestrategie #FKS „10.000 plus – holen, halten, herausfordern“ des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK). Die Initiative will weibliche Vorbilder im Handwerk stärken, vernetzen und sichtbar machen. Die zweite Auflage der Veranstaltung fand Anfang April in den Räumlichkeiten der Karosseriebauer- und Kfz-Innungen in Köln statt.

„FRAUEN ALS GLEICHWERTIGER TEIL UNSERER BRANCHE“

Mit Workshops zu Themen wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Sichtbarkeit im Arbeitsalltag, Weiterbildung und digitalem Marketing wurden praxisnahe Ansätze erarbeitet, die bundesweit Wirkung entfalten sollen. „Wir erleben eine stetig steigende Zahl junger Frauen, die sich für die Kfz-Ausbildung entscheiden“, erklärt Claudia Weiler, Geschäftsführerin der Kölner Autoinnungen. „Mit dem Women's Leader Board haben wir ein kraftvolles Format geschaffen, das Frauen eine Stimme und Bühne gibt – nicht als Sonderfall, sondern als gleichwertiger Teil unserer Branche.“

FÖRDERUNG VON FRAUEN IN WERKSTÄTTEN IM FOKUS

Auch in Köln engagieren sich viele Frauen erfolgreich in Werkstätten, in der Ausbildung und in der Betriebsführung. Die Innung sieht es als ihren Auftrag, diese Entwicklung aktiv zu fördern. „Schon in der Ausbildung und den Prüfungen erleben wir regelmäßig, wie hoch die fachliche Kompetenz unserer weiblichen Prüflinge ist“, betont Angelina Klein, Mitglied Meister- und Gesellenprüfungsausschusses in Köln. Im Workshop der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Meisterin ging es um Wege, wie Unternehmen Frauen Perspektiven bieten können, damit sie nach der Ausbildung im Betrieb oder in der Branche bleiben. „Sie bereichern die Teams sowohl mit Know-how als auch mit neuen Perspektiven.“

Die Kfz- und Karosseriebauer-Innung Köln ruft Betriebe auf, sich an Initiativen wie dem WLB zu beteiligen und Frauen im eigenen Betrieb gezielt zu fördern. Nur so könne das Kfz-Handwerk als attraktiver und zukunftsfähiger Arbeitgeber bestehen.

Ina Otto